

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG	1
UNIVERSITÄT KARLSRUHE ERHÄLT STIFTUNGSPROFESSUR „HYBRIDELEKTRISCHE FAHRZEUGE“	1
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM GIBT KOSTENFREIES PRAXIS-HANDBUCH „FACHKRÄFTE FÜR DEN BADEN- WÜRTTEMBERGISCHEN MITTELSTAND“ HERAUS	1
SCHNELLES INTERNET IN LÄNDLICHEN REGIONEN DURCH NEUE FUNKTECHNIK.....	2
BADEN-WÜRTTEMBERG SPITZENREITER IN DEUTSCHLAND BEI DER BREITBANDVERSORGUNG	3
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	4
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN JANUAR / FEBRUAR 2009	6
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG JANUAR / FEBRUAR 2009	7
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2009.....	9
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND	10
STIFTERVERBAND FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT MELDET ANSTIEG BEI PRIVATER F&E	10
WISSENSCHAFTSKOMMISSION VERÖFFENTLICHT BERICHT ÜBER EXZELLENZINITIATIVE	10
DEUTSCHER ZUKUNFTSPREIS 2008 VERLIEHEN	10
GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ-PREIS AN ELF WISSENSCHAFTLER VERLIEHEN.....	11
WISSENSCHAFTSJAHR 2008 ZIEHT POSITIVE BILANZ.....	11
„FORMAT“ SOLL ERFINDERGEIST UND UNTERNEHMERTUM IN OSTDEUTSCHLAND STÄRKEN.....	12
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	12
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET	13
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU	13
ERGEBNISSE DES EU-WETTBEWERBSFÄHIGKEITSRATES	13
EIT-VORSITZENDER PRÄSENTIERT NÄCHSTE SCHRITTE	14
MEDIENKAMPAGNE ZUM EUROPÄISCHEN JAHR DER KREATIVITÄT UND INNOVATION 2009 GESTARTET.....	14
EUROPÄISCHE KOMMISSION WILL HOCHSCHULRANKING VERBESSERN.....	15
TSSCHECHISCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT STARTET ZUM 1. JANUAR 2009	15
TERMIN FÜR DIE EP-WAHLEN STEHT	15
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	16
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET	17
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT	17
GROßBRITANNIEN FÖRDERT WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS MIT 300 MIO. EURO	17
ÖSTERREICHISCHER FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIEBERICHT 2008 LIEGT VOR.....	17
LINKS	18
IMPRESSUM	19
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	20

Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

Universität Karlsruhe erhält Stiftungsprofessur „Hybridelektrische Fahrzeuge“

Die Universität Karlsruhe erhält eine W3-Stiftungsprofessur für „Hybridelektrische Fahrzeuge“. Dies teilte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg in Stuttgart mit. Zuvor hatte der Ministerrat der Stiftungsprofessur zugestimmt. Der Daimler-Fonds im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. werden für die Professur in den nächsten fünf Jahren insgesamt rd. 3,3 Mio. Euro zur Verfügung stellen.

„In Zukunft werden Hybridsysteme oder rein elektrisch betriebene Konzepte im Bereich der Antriebstechnik für Automobile eine immer größere Rolle spielen. Mit der Stiftungsprofessur wird dieses innovative Forschungsgebiet an der Universität Karlsruhe etabliert“, sagte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg. Durch die Stiftungsprofessur werde die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Maschinenbau mit Elektrotechnik und Informationstechnik intensiviert und das Profil der Universität Karlsruhe weiter geschärft.

Die Stiftungsprofessur wird in der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik für den Förderzeitraum von fünf Jahren angesiedelt und nach Ablauf dieses Zeitraums von der Universität Karlsruhe übernommen. Die Finanzierung der Stiftungsprofessur erfolgt maßgeblich durch den Daimler-Fonds, der mit 75 Tsd. Euro vom Stifterverband bezuschusst wird.

Stiftungsprofessuren werden nicht vom Land, sondern von privaten Firmen, Organisationen und Spendern im Rahmen einer Private Public Partnership finanziert. Sie sind damit gelungene Beispiele für ein kooperatives und erfolgreiches Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft. Der Spender kommt in der Regel für die Personal- und Sachkosten der ersten fünf bis zehn Jahre auf. Danach wird bei positiver Evaluation die Stiftungsprofessur in der Regel von der Hochschule weitergeführt. Derzeit gibt es an den baden-württembergischen Hochschulen über 90 Stiftungsprofessuren.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Wirtschaftsministerium gibt kostenfreies Praxis-Handbuch „Fachkräfte für den baden-württembergischen Mittelstand“ heraus

Unter dem Titel „Fachkräfte für den baden-württembergischen Mittelstand“ hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein Praxis-Handbuch herausgegeben. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute mit. Das Handbuch zeigt kleinen und mittleren Unternehmen Lösungswege auf, wie sie auch künftig die benötigten Fachkräfte gewinnen können. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Agentur für Arbeit sowie dem Baden-Württembergischen Handwerkstag entwickelt.

In insgesamt elf Kapiteln wird besonders auf jene Personengruppen eingegangen, die bislang zu wenig am Arbeitsmarkt teilnehmen und daher für die künftige Gewinnung von Beschäftigten eine wichtige Rolle spielen: Ältere, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und gering Qualifizierte. Auch die Bereiche Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen, mit deren Hilfe sich ein Unternehmen bereits vor Abschluss des Studiums rechtzeitig um junge Akademikerinnen und Akademiker kümmern kann, werden ausführlich dargestellt.

„Es ist das erste Mal, dass alle für das Thema Fachkräftegewinnung relevanten Informationen in einem einzigen Buch zusammengefasst sind. Ich wünsche mir, dass dieses Praxis-Handbuch zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk für alle Personalverantwortlichen wird und es künftig in jedem Betrieb in Baden-Württemberg vorhanden ist“, so Ernst Pfister.

Die einzelnen Handlungsfelder werden durch viele Beispiele aus der betrieblichen Praxis illustriert. Dadurch sollen Betriebe ermuntert werden, eine jeweils auf ihren Bedarf hinsichtlich des Personals und seiner Qualifikation abgestimmte eigene Strategie zu entwickeln, um sich ihre Fachkräfte auch mittel- und langfristig zu sichern. Darüber hinaus stellt das Praxis-Handbuch die rechtlichen Grundlagen vor und listet die bei Land, Bund und EU verfügbaren Förderprogramme auf, die die Gewinnung von Fachkräften erleichtern.

Das Handbuch gibt Anregungen, wie Beschäftigte in weniger ausgelasteten Produktionszeiten weitergebildet werden können, um danach höherwertige Tätigkeiten ausüben zu können. Der Minister verwies auf die zahlreichen Programme der Arbeitsagentur und appellierte an die Unternehmen, eine Durststrecke auch ohne Entlassungen durchzustehen. „Die Treue zu den Beschäftigten wird sich nach Durchschreiten der Talsohle bezahlt machen, wenn die Betriebe mit der eingespielten Belegschaft wieder sofort durchstarten können“, so Ernst Pfister.

Der Minister betonte, dass der Mangel an qualifizierten Fachkräften kein konjunkturelles Problem sei, das sich in Zeiten der Finanzkrise von selbst erledige. „Es ist ein strukturelles Problem, unter dem die Firmen in Baden-Württemberg aufgrund der höchsten Industrieintensität aller Bundesländer am meisten leiden“, erklärte Ernst Pfister. Der sich abzeichnende demografische Wandel mit einer sinkenden Zahl von Erwerbspersonen verschärfe das Problem zusätzlich. Bis zum Jahr 2030 rechnet das Statistische Landesamt mit rund 840.000 Erwerbspersonen weniger als heute, die Zahl der erwerbsfähigen Personen sinkt jedoch bereits ab 2012.

Das Praxis-Handbuch kann kostenfrei beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg bestellt werden. Zum Download steht es auch im Internet bereit unter www.fachkraefte-bw.de.

Quelle: Wirtschaftsministerium

Schnelles Internet in ländlichen Regionen durch neue Funktechnik

Ländliche Regionen in Baden-Württemberg könnten durch die Nutzung freigewordener Rundfunkfrequenzen rascher als bisher geplant mit schnellen Internetzugängen versorgt werden. Der Minister für den Ländlichen Raum, Peter Hauk (CDU), kündigte am Montag in Stuttgart entsprechende Modellversuche an. Durch die Einführung der digitalen Fernsehübertragung sind etliche Frequenzen freigeworden. Diese könnten genutzt werden, um abgelegene Gegenden per Funktechnik mit dem Internet zu verbinden, die sonst noch lange auf kabelgebundene sogenannte Breitbandanschlüsse ans weltweite Datennetz warten müssten.

Allerdings müssten zuvor noch einige technische und wirtschaftliche Fragen geklärt werden. Diesen werde in Pilotversuchen nachgegangen, die vom Kabinettsausschuss «Ländlicher Raum» unterstützt würden. Hauk erklärte, Baden-Württemberg sei bei der Förderung der Breitbandverkabelung bundesweit führend. Von den 22 Millionen Euro, die im April dieses Jahres für den Ausbau schneller Internetanschlüsse im ländlichen Raum bereitgestellt wurden, seien bisher zwei Millionen Euro investiert worden.

So hätten nun beispielsweise acht Gemeinden im kleinen Wiesental im Südschwarzwald und die Gemeinde Großerlach (Rems-Murr-Kreis) eine schnelle Verbindung zum globalen Datennetz. Hauk unterstrich, mit der neuen Förderausschreibung der sogenannten «Breitband-Initiative Ländlicher Raum» am 12. Dezember 2008 seien weitere technische Verbesserungen gelungen. Mit der Europäischen Union sei vereinbart worden, die Mindestdatenrate für gewerbliche Nut-

zung auf 40 Megabit pro Sekunde anzuheben. Bisher habe die EU beim Einsatz öffentlicher Fördergelder einen höheren Grenzwert als ein Megabit pro Sekunde abgelehnt, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Quelle: Landesportal Baden-Württemberg

Baden-Württemberg Spitzenreiter in Deutschland bei der Breitbandversorgung

"Ob im privaten Bereich, ob beim Versenden von E-Mails, beim Herunterladen von Musik oder Spielen, bei der Online-Bestellung von Weihnachtsgeschenken oder bei der Übertragung großer Datenmengen von Firma zu Firma: Die Nutzung eines schnellen Internets begegnet uns überall und ist mittlerweile unentbehrlich", sagte der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk MdL, am Montag (22. Dezember) in Stuttgart. Eine schnelle Datenautobahn verbinde alle Regionen, so der Minister.

Leider gebe es in Baden-Württemberg aber nach wie vor Gebiete, in denen schnelles Internet noch keine Selbstverständlichkeit sei. "Dies betrifft vor allem Gemeinden in ländlich geprägten Regionen", erklärte Peter Hauk. Das könne zum einen eine mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, aber auch einen klaren Attraktivitätsverlust für diese Orte bedeuten. Ziel sei es deshalb, die Verfügbarkeit 'Neuer Medien' flächendeckend zu gewährleisten. "Gerade in der aktuellen Finanzlage ist es wichtig, dass wir unseren mittelständischen Unternehmen das Handwerkszeug bieten, um konkurrenzfähig zu bleiben", betonte Hauk.

Deshalb habe das Land seit Dezember 2007 durch die 'Breitband-Initiative Ländlicher Raum' eine Möglichkeit geschaffen, die Gemeinden zu fördern, die aus eigener Kraft den Anschluss an die Datenautobahn nicht schaffen.

Baden-Württemberg Spitzenreiter in der Breitbandförderung

"Baden-Württemberg ist in der Breitband-Förderung bundesweit absolut führend. Insgesamt stehen in einem von der EU bewilligten Verfahren 22 Millionen Euro für den Auf- und Ausbau eines schnellen Internets im ländlichen Raum zur Verfügung", sagte der Minister. Davon seien seit Start der 'Breitband-Initiative Ländlicher Raum' im April 2008 bereits rund zwei Millionen der Mittel investiert worden. Das Land habe damit vier Mal mehr Geld investiert als alle anderen Bundesländer zusammen. In der Praxis bedeute dies zum Beispiel für acht Gemeinden im kleinen Wiesental des Südschwarzwalds oder für die Gemeinde Großerlach im Schwäbisch Fränkischen Wald, mit 25 separat gelegenen Dörfern und Weilern und 2.586 Einwohner, einen Anschluss an das schnelle Internet.

Mit der neuen Förderauschreibung ab 12. Dezember 2008 konnten weitere Verbesserungen eingeführt werden. "Es ist als Meilenstein anzusehen, dass es uns als erstem Bundesland gelungen ist, mit der EU abzustimmen, dass die Mindestdatenrate für gewerbliche Nutzung auf 40 Megabit pro Sekunde (MBit/s) angehoben werden kann", so Hauk. Bisher hatte die EU im Hinblick auf den wettbewerbsneutralen Einsatz öffentlicher Mittel einen höheren Grenzwert als ein MBit/s im Download abgelehnt. Des Weiteren konnten die Sätze für die Anlage von Breitbandtrassen angehoben werden.

Informationen und Beratung der Kommunen zum Thema Breitband übernimmt die Clearingstelle Neue Medien. Informationen dazu unter www.mlr.baden-wuerttemberg.de.

Quelle: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum

Angebote aus der IHK-Technologiebörse

Energiesparende Mehrzweck-Bratpfanne aus Alu-Guss. Die spezielle Formgebung reduziert den Energieverbrauch beim Braten und erleichtert das Handling.

A-A47-HDH-0805

Anwendungen von Linsen variabler Brechkraft (LvB): Lizenzangebot für zwei Patentanmeldungen in den USA, betreffend Zoom, Objektiv, Okular und Beleuchtung sowie hochwertige Optiken mit LvB. Anwendungsfelder sind Mobiltelefone, Foto-, Video- und Web-Kameras, Mikroskope und andere optische Geräte, sowie Beleuchtung in Automotiv und Medizin.

A-G02-HDH-0806

Verfahren zur abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung via Internet. Bestens geeignet z.B. für Fernwartung, Fernsteuerung von Maschinen, PPS-Systeme, Softwareupgrades. Das patentierte Verfahren benötigt keine eigene Telefonleitung wie bei sonst üblichen Lösungen, ist abhörsicher und unanfällig gegen Unterbrechungen. Einzige Voraussetzung für den Einsatz des Verfahrens ist eine Anbindung der Maschinen an das firmeneigene Intranet.

A-G06-HDH-0801

Trainingsgerät für Handball, Fußball und Tennis.

A-A63-HDH-0802

Getränkedose mit neuartigem Verschluss. Leichtes Öffnen und Wiederverschließen möglich, daher auch für Kinder und Senioren geeignet.. Aroma- und Kohlensäureverlust bei angebrochenen Dosen wird sicher vermieden.

A-B65-HDH-0804

Trainingsgerät für Handball, Fußball und Tennis

A-A63-HDH-0802

Essbesteck (Messer, Gabel u. Löffel) mit integriertem Ablageschutz. Vermeidet ein Verschmutzen des Tischtuches, wenn die Besteckteile beim Essen abgelegt werden.

A-A47-HDH-0803

Verfahren zur abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung via Internet. Bestens geeignet z.B. für Fernwartung, Fernsteuerung von Maschinen, PPS-Systeme, Softwareupgrades. Das patentierte Verfahren benötigt keine eigene Telefonleitung wie bei sonst üblichen Lösungen, ist abhörsicher und unanfällig gegen Unterbrechungen. Einzige Voraussetzung für den Einsatz des Verfahrens ist eine Anbindung der Maschinen an das firmeneigene Intranet.

A-G06-HDH-0801

Anwendungen von Linsen variabler Brechkraft (LvB): Lizenzangebot für zwei Patentanmeldungen in den USA, betreffend Zoom, Objektiv, Okular und Beleuchtung sowie hochwertige Optiken mit LvB. Anwendungsfelder sind Mobiltelefone, Foto-, Video- und Web-Kameras, Mikroskope und andere optische Geräte, sowie Beleuchtung in Automotiv und Medizin.

A-G02-HDH-0806

Energiesparende Mehrzweck-Bratpfanne aus Alu-Guss. Die spezielle Formgebung reduziert den Energieverbrauch beim Braten und erleichtert das Handling.

A-A47-HDH-0805

Walnuss-Schälmaschine Die Erfindung zum kontinuierlichen Schälen von Nüssen, insbesondere von Walnüssen liegt vor und ist schutzrechtlich eingereicht. Kennzeichen der Maschine ist der hohe Erhalt (98%) der Nuskerne. Gesucht wird eine Firma, welche die Maschine baut und / oder vertreibt.

A-A23-UL-2006-04

Schwimmbadwandung, Modular, werkseitig gefliest für Neubau/Sanierung und Energieoptimierung. Das Element ist 8-schichtig aufgebaut. Statischer Stabilisator mit Einhänge-Träger. Die hochwertige Abdichtung ist werkseitig aufgebracht. Sämtliche Formen sind möglich. Die Überflutungsrinne ist angeformt, Einbauteile werden integriert. Die Wärmedämmung überragt die branchenüblichen Werte bei weitem. Saubere und schnelle Montage ist gewährleistet. Selbstmontage vor Ort für alle Schwimmbadfachunternehmen problemlos möglich. Nahezu alle Fliesenwünsche sind realisierbar. Durch diese Neuheit ist Vorfertigung, Schnelligkeit, Verfügbarkeit und Individualismus in Serienfertigung erstmalig möglich.

A-E04-S-0213

Whirlpool-Einströmelement als Düsensystem für Hartschaum-Whirlpools. Die einfache und schnelle Anpassung an sämtliche Whirlpoolformen und an alle gewünschten Oberflächen ist durch das raffinierte, innovative und neuartige System jederzeit gegeben. Das serienfertige Element ist somit überall und individuell einsetzbar. Zielgruppen sind Bauvorhaben mit Whirlpools und/oder Whirlpool-Schwimmbadkombinationen, im hochwertigen, individuellen Bereich.

A-E04-S-0214

Wir entwickeln ein Fassadenbegrünungssystem das integraler Bestandteil einer vorgehängten Fassade ist. Unsere Kernkompetenz ist der pflanzenbauliche Bereich. Zielsetzung ist ein modular aufgebautes, nachhaltiges und autarkes System. Wir suchen einen Partner aus dem Bereich Fassadenbau für die Entwicklung zur Serienreife und den Vertrieb!

A-Z01-S-0212

Das Badewannen-Sicherheitsset besteht aus einem verstellbaren Haltegriff und aus einer verstellbaren Haltevorrichtung. Der Haltegriff kann in 8 Positionen automatisch verriegelt werden. Der Badende kann durch Drehen am Haltegriff seinen Abstand zum Haltegriff und auch dessen Höhe verändern. Die Haltevorrichtung steht frei vor der Badewanne. Die Verriegelung erfolgt automatisch.

A-A-S-0211

Hygiene- und Therapiegerät zur Anwendung am diabetischen Fuß. Gerät wird als Einmalartikel eingesetzt. Kunststoff

N-A61-KN-

Fahrradsattel mit werkzeuglos verstellbarer Federung, Satteloberteile für Trekking, Sport oder City austauschbar, durch Anordnung und Kombination von Federelementen werkzeuglose Verstellmöglichkeit für Federung sowie Längs und Neigungsverstellung des Sattels

A-B62-RV-239

Januar

- 12.01.-17.01.2009 **BAU** – Architektur. Materialien. Systeme
München
- 21.01.-23.01.2009 **ELTEC** – Fachmesse für elektrische Gebäudetechnik, Informations- und Lichttechnik
Nürnberg
- 23.01.-25.01.2009 **opti** – Internationale Optik-Trendmesse
München
- 27.01.-29.01.2009 **Terra Tec** – Internationale Fachmesse für Umwelttechnik und Umweltdienstleistungen
Leipzig
- 27.01.-29.01.2009 **enertec** – Internationale Fachmesse für Energie
Leipzig
- 29.01.-31.01.2009 **CEP CLEAN ENERGY POWERS®** - Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren
Stuttgart

Februar

- 03.02.–05.02.2009 **LEARNTEC** – Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie
Karlsruhe
- 10.02.-12.02.2009 **EuroCIS** – Europas führende Fachmesse für IT und Sicherheit im Handel
Düsseldorf
- 10.02.-12.02.2009 **E-world energy & water** – Internationale Fachmesse und Kongress
Essen
- 11.02.-13.02.2009 **easyFairs® MAINTENANCE SCHWEIZ** – Fachmesse für Industrielle Instandhaltung und Facility Management
Basel
- 14.02.-17.02.2009 **HOGATRENDS** – Ideen, Innovationen und Lösungen für die Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung
Karlsruhe
- 24.02.-27.02.2009 **Z- DIE ZULIEFERMESSE** – Internationale Fachmesse für Teile, Komponenten, Module und Technologien
Leipzig

**Veranstaltungen zu Innovation und Technologie der IHKs in Baden-Württemberg
Januar / Februar 2009**

Finanzierung von FuE-Innovationsprojekten

Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen (KA 102)

17.02.2009 | Karlsruhe

Informationstechnologie, Multimedia

Workshop Echtzeitsysteme (RT 102)

Februar 2009 | Reutlingen

Unternehmergespräch Elektronik (RT 103)

Februar 2009 | Reutlingen

Dokumenten-Management-Systeme (HD 111)

11.02.2009 | Heidelberg

Online-Handel (S 112)

18.02.2009 | Stuttgart

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Einführung) (FR 101)

19.02.2009 | Freiburg

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

"Faszination Technik" (PF 106)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe
(durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

QFD Quality Function Deployment (RV 001, KN 001, UL 001)

19.01. + 20. Januar 2009 | Überlingen

**Kick-Off-Veranstaltung "Anwendungscluster Nanotechnologie für die Metropolregion
Stuttgart" (S 101)**

21.01.2009 | Stuttgart

MicroMountains iNOVATION fORUM Mikrotechnik (VS 101)

21.01.2009 | Villingen-Schwenningen

Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)

Februar 2009 | Pforzheim

Shopsysteme richtig einsetzen (S 103)

04.02.2009 | Stuttgart

TRIZ – Theorie des erfinderischen Problemlösens (RV002, KN 002, UL 002)

16. + 17. Februar 2009 | Überlingen

Produktions- und Fertigungstechnologie

Workshop Oberflächenbeschichtung (RT 104)

Februar 2009 | Albstadt

Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)

Februar 2009 | Pforzheim

Kostentransparenz durch „Total Cost of Ownership-TCO“ (KN 101)

11.02.2009 | Engen

Schutzrechte und Patente

"Faszination Technik" (PF 106)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe
(durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

Umwelt- und Energietechnik

Energieeffizientisch Heilbronn-Franken (HN 101)

22.01.2009 | Heilbronn

Energie clever einkaufen (HN 102)

09.02.2009 | Heilbronn

Energie clever einkaufen (UL 101)

12.02.2009 | Ulm

Die Verpackungsverordnung (HD 112)

12.02.2009 | Heidelberg

Verpackungsverordnung und Vollständigkeitserklärung (S 105)

13.02.2009 | Stuttgart

Energie clever einkaufen (KA 111)

17.02.2009 | Karlsruhe

Weitere Veranstaltungen

„Faszination Technik“ (PF 205)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe
(durch diverse Veranstaltungen und events)

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)

Februar 2009 | Pforzheim

Stuttgarter TrustDay 2009 (S 104)

05.02.2009 | Stuttgart

Workshop Erstellen eines Forschungsantrages? (VS 102)

11.02.2009 | Villingen-Schwenningen

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Einführung) (FR 101)

19.02.2009 | Freiburg

IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2009

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

05.03.2009	ophelis Pfalzmöbel GmbH	KA 01
20.03.2009	ITML GmbH	PF 01
26.03.2009	MANN+HUMMEL GMBH	S 01
22.04.2009	Daimler AG Mercedes-Benz Werk Mannheim	HD 01
23.04.2009	EnBW Kraftwerke AG	S 02
07.05.2009	MICHELIN Reifenwerke AG & Co. KGaA	KA 02
14.05.2009	Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH	KA 03
17.06.2009	STÖBER ANTRIEBSTECHNIK GMBH & Co. KG	PF 02
23.06.2009	Würth Industrie Service GmbH & Co. KG	HN 01
16.07.2009	Roche Diagnostics GmbH	HD 02

Das Profile-Jahresprogramm 2009 erhalten Sie ab Mitte Januar 2009 bei Helen Armbruster,
E-Mail: helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de.

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft meldet Anstieg bei privater FuE

Am 15. Dezember 2008 gab der [Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Daten über das FuE Geschehen](#) in Deutschland für das Jahr 2007 bekannt. Demnach sind die Gesamtaufwendungen der Wirtschaft für Forschung und Entwicklung (FuE) 2007 um 2,8 Prozent auf 53,5 Mrd. Euro gestiegen. Für das Jahr 2008 belaufen sich die FuE-Ausgaben nach den Unternehmensplandaten sogar auf 56,8 Mrd. Euro, was einen deutlichen Anstieg um 6,2 Prozent gegenüber 2007 bedeuten würde.

Demnach lag der Anteil der FuE-Gesamtaufwendungen, der in den Unternehmen unmittelbar für FuE eingesetzt wird, im Jahr 2007 unverändert bei 1,77 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die anderen Sektoren Staat und Hochschulen haben letztes Jahr ihre FuE-Aktivitäten ebenfalls nicht überproportional ausgedehnt. Damit setzte Deutschland wie im Jahr 2006 insgesamt 2,54 Prozent des BIP für FuE ein. Positiv bewertet wird hingegen das stärker werdende FuE-Engagement kleinerer und mittlerer Unternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten. Diese trugen mit einer Steigerung ihrer internen FuE-Aufwendungen um 12 Prozent überproportional zum Gesamtwachstum bei.

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Wissenschaftskommission veröffentlicht Bericht über Exzellenzinitiative

Anfang Dezember 2008 stellte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen [Bericht](#) der Gemeinsamen Wissenschaftskommission von Bund und Ländern (GWK) über die 2005 gestartete Exzellenzinitiative der Öffentlichkeit vor.

Darin werden erste Auswirkungen der Exzellenzinitiative auf das nationale und internationale Wissenschaftssystem analysiert sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung abgegeben.

Der Bericht kommt zu einem überwiegend positiven Urteil über die Exzellenzinitiative. So konnten die Hochschulen in Deutschland ihr Profil schärfen und wurden dadurch auch auf internationaler Ebene attraktiver für Studierende und Wissenschaftler. Zudem hat sie fakultätsübergreifende Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität befördert.

Allerdings bemängelt die GWK die zeitliche Befristung der Initiative und plädiert für eine Versteigerung derselben über das zunächst projektierte Jahr 2012 hinaus.

Quelle : BMBF, DFG

Deutscher Zukunftspreis 2008 verliehen

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs [Deutscher Zukunftspreis](#) werden jedes Jahr die besten marktreifen Ideen aus den Technik-, Ingenieur- und Naturwissenschaften mit 250.000 Euro prämiert. Das diesjährige Siegerprojekt, das am 3. Dezember 2008 ausgezeichnet wurde, stammt von einer Tochter der Firma Bosch in Reutlingen.

Das Unternehmen hat winzige, nur drei tausendstel Millimeter große Sensoren entwickelt, die in Handys, Laptops oder Navigationsgeräten Anwendung finden können. So lassen sich damit z. B. Handys allein durch Bewegung bedienen. Legt man es mit dem Display nach unten auf den

Tisch ist es automatisch auf stumm geschaltet. Oder Notebooks könnten beim Sturz im bremsenden Zug vorher schnell noch ihre Daten sichern.

Der Zukunftspreis wird seit 1997 jährlich vom Bundespräsidenten verliehen. Der DIHK ist eine der vorschlagsberechtigten Institutionen, DIHK-Präsident Braun gehört dem Kuratorium an.

Quelle: Bundespräsidialamt

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis an elf Wissenschaftler verliehen

Am 4. Dezember 2008 wurden in Bonn die Preisträger des [Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises](#), dem höchstdotierten deutschen Wissenschaftspreis, bekannt gegeben. Je 2,5 Millionen Euro gehen in diesem Jahr an 10 Wissenschaftler und eine Wissenschaftlerin.

Eine Jury wählte diese aus 141 vorgeschlagenen Kandidaten aus. Die seit 1986 jährlich vergebene Auszeichnung gilt als deutscher Nobelpreis. Von den elf neuen Leibniz-Preisen gehen je drei an die Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften und zwei an die Geistes- und Sozialwissenschaften. Zehn der Preisträger arbeiten und forschen an Universitäten, was von der Jury als Zeichen für die Exzellenz der deutschen Hochschullandschaft gewertet wurde.

Das Preisgeld ist zweckgebunden und muss von den Laureaten für weitere Forschungsvorhaben verwendet werden.

Quelle: DFG

Wissenschaftsjahr 2008 zieht positive Bilanz

Das [Wissenschaftsjahr 2008](#) war das Jahr der Mathematik. Damit wollte u. a. das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) der Öffentlichkeit die Vielfalt der Mathematik deutlich machen und Kinder Jugendliche für diese Wissenschaft begeistern. Zu diesem Zweck wurde eine Vielzahl von Initiativen und Veranstaltungen durchgeführt. Mitte Dezember 2008 zog Bundesforschungsministerin Schavan in Berlin eine Bilanz.

Das BMBF zählte insgesamt 762 Veranstaltungen an Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und in Museen zum Thema Mathematik in rund 140 deutschen Städten. Allein die Ausstellungen „IMAGINARY – mit den Augen der Mathematik“, „12 sind Kult“, „Zahlen bitte“ und das „Matheschiff“ wurden von 400.000 Menschen besucht. Neben vielen weiteren Aktionen erhielten auch rund 34.000 Schulen Informationsmaterial zum Jahr der Mathematik.

Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 vom BMBF zusammen mit der Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) veranstaltet. 2007 war das Jahr der Geisteswissenschaften. Das kommende Jahr steht unter dem Titel [„Deutschland geht auf Forschungsexpedition“](#).

Quelle: BMBF

„ForMaT“ soll Erfindergeist und Unternehmertum in Ostdeutschland stärken

„ForMaT“ (Forschung für den Markt im Team) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), die die wirtschaftliche Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse in den neuen Ländern verbessern soll.

Das Programm soll Wissenschaftler verschiedener universitärer Bereiche (Stichwort Interdisziplinarität) dazu motivieren, bereits innerhalb der Hochschule Teams zu bilden, um Konzepte für die Kommerzialisierung der eigenen Forschungsarbeit zu entwickeln.

Eine Jury gab am 10. Dezember 2008 nun [13 dieser Konzepte bekannt](#), die vom BMBF eine Förderung zum Zwecke der Umsetzung erhalten werden. Zuvor waren bereits vor einem halben Jahr 30 Forschergruppen unterstützt worden, um an einem „Screening“ der Geschäftspläne teilzunehmen. Aus diesen 30 sind nun 13 Konzepte ausgewählt worden, deren konkrete Umsetzung am Markt in den nächsten beiden Jahren mit insgesamt 20 Millionen Euro gefördert wird.

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zu seltenen Erkrankungen innerhalb des ERA-NET „E-RARE“

Frist: 5. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung deutsch-französischer Forschungsprojekte zur „Genomik und Pathophysiologie von Herz- Kreislauf- und metabolischen Erkrankungen“ im Rahmenprogramm „Biotechnologie- Chancen nutzen und gestalten“

Frist: 20. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Öffentliche Ausschreibung eines Auftrags zur Evaluation der Förderaktivität „Ersatzmethoden zum Tierversuch“

Frist: 6. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von „Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern“

Frist: 28. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für „G-Lab - Studien und Experimentalplattform für das Internet der Zukunft“

Frist: 18. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMU: Bekanntmachung über die Förderung von Vorhaben zur Weiterentwicklung des nationalen Teils der Klimaschutzinitiative

Frist: 23. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMVBS: Projektauftrag für Modellvorhaben zum ExWoSt-Forschungsfeld „Sportstätten und Stadtentwicklung“ (10.04.05.52010)

Frist: 23. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Durchführung von Vermarktungshilfeprojekten (VHP) und Lieferantenforen (LF) im Rahmen des Vermarktungshilfeprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im Jahre 2009

Frist: 30. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

BMWi: Bericht zur „Zukunft & Zukunftsfähigkeit der deutschen Informations- und Kommunikationstechnologie“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

BMBF (u. a.): Wissenschaftsjahr 2009: „Forschungsexpedition Deutschland“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

BMWi: Bericht zu „Rahmenbedingungen und Ausprägung der akademischen Gründungsförderung an 100 deutschen Fachhochschulen“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

OECD: Studie zu „Open Innovation in Global Networks“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Ergebnisse des EU-Wettbewerbsfähigkeitsrates

Bei der Tagung des [EU-Wettbewerbsfähigkeitsrates](#) Anfang Dezember 2008 standen mehrere forschungs- und innovationspolitische Themen auf der Tagesordnung.

Im Einzelnen wurden unter anderem folgende Themen diskutiert:

- Europäische Clusterpolitik: Der Rat begrüßte die Kommissionsmitteilung zu europäischen Clustern von Weltrang vom Oktober 2008. Er betonte in seinen [Schlussfolgerungen](#), dass die Entwicklung von Clustern grundsätzlich „market-driven“ erfolgen sollte, die Mitgliedstaaten und die EU aber zu ihrer Entwicklung beitragen könnten.
- Europäisches Patentsystem: Diskutiert wurde über das Streitbeilegungssystem; die Kommission soll in Kürze einen Verhandlungsvorschlag für ein internationales Abkommen zur Schaffung eines Europäischen Patentgerichts erarbeiten. Umstrittene Punkte sind u. a. die Finanzierung und die Sprachenregelungen.
- „Vision 2020“ für den [Europäischen Forschungsraum](#): Kern dieser Vision ist die vollständige Umsetzung der fünften Freiheit im europäischen Binnenmarkt – die freie, grenzüberschreitende Bewegung von Forschern, Wissen und Technologien – im Jahr 2020.
- [Gemeinsame Forschungsprogramme](#): Ziel ist eine effizientere Nutzung der begrenzten öffentlichen Forschungsmittel in Europa durch eine bessere Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten. Konkret sieht das Konzept vor, dass die Mitgliedstaaten zunächst eine begrenzte Anzahl zentraler Herausforderungen im Bereich der Forschung ermitteln, auf die sie ihre Anstrengungen konzentrieren wollen, und sich dann auf gemeinsame Ziele einigen. Anschließend soll für jeden Bereich ein strategischer Forschungsplan entwickelt und umgesetzt werden. In seinen Schlussfolgerungen legt der Rat Kriterien für die Identifizierung gemeinsamer Themen fest.

-
- [Internationale Forschungs- und Wissenschaftskooperationen](#): Europas fragmentierte Forschungslandschaft soll sich zu einem weltoffenen Europäischen Forschungsraum entwickeln und damit zur Bewältigung der globalen Herausforderungen beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des FuE-Standorts Europa stärken. Hierzu fordert der Rat die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, ihre internationalen Aktivitäten eng zu koordinieren.

Darüber hinaus wurden die Themen Meeresforschung, die Mobilität von Forschern sowie das GMES-Programm („Global Monitoring for Environment and Security“) beraten.

Quelle: Rat der EU

EIT-Vorsitzender präsentiert nächste Schritte

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT), Dr. Martin Schuurmans, hat dem Ministerrat und dem Europäischen Parlament am 2. Dezember 2008 die jüngsten Entwicklungen und [anstehenden Aktivitäten](#) mit Blick auf das EIT vorgestellt.

Dabei erläuterte er v. a. die konkrete Umsetzung der Wissens- und Innovationsgemeinschaften des EIT („Knowledge and Innovations Communities“ – KICs), in denen die Forschungs-, Innovations- und Ausbildungsaktivitäten des EIT stattfinden sollen:

- KICs sind auf 7 – 15 Jahre angelegt
- KICs benötigen Mittel in Höhe von ca. 50 – 100 Mio. Euro pro Jahr, wobei 25% als direkte Finanzierung über das EIT-Budget zur Verfügung gestellt werden. Die restlichen 75% müssen über anderen Finanzierungsquellen eingeworben werden, z. B. das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, die Strukturfonds oder direkte Industriebeteiligung.
- Die Themen für die ersten 2 – 3 KICs lauten: Nachhaltige Energie, Entschärfung des Klimawandels sowie die zukünftige Informations- und Kommunikationsgesellschaft. Vorschläge können dabei eines oder mehrere Themenfelder abdecken.
- Die Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen ist für April 2009 geplant, mit einer Abgabefrist bis August 2009. Die Auswahl der KICs erfolgt dann im Januar 2010.

Quelle: Europäische Kommission

Medienkampagne zum Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation 2009 gestartet

Die Europäische Kommission hat am 5. Dezember 2008 ihre Kommunikationsinitiative zum [Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation 2009](#) unter dem Motto „Visionär – kreativ – innovativ“ begonnen.

Ein zentrales Ziel des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation besteht in der Sensibilisierung für die Bedeutung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist für die persönliche Entwicklung sowie für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Mit dem Start der Medienkampagne ist auch die Webseite zum Thema frei geschaltet. Neben der für den 7. Januar 2009 in Prag geplanten Auftaktveranstaltung wird es im Laufe des Jahres in Brüssel sechs öffentliche Diskussionen über zentrale Themen im Zusammenhang mit Kreativität und Innovation geben. Dabei sollen Themen wie kulturelle Vielfalt, öffentlicher Sektor, Bildung und Erziehung, Wissensgesellschaft, nachhaltige Entwicklung sowie Kreativindustrie behandelt werden.

Quelle: Europäische Kommission

Europäische Kommission will Hochschulranking verbessern

Die Europäische Kommission hat vor kurzem eine [öffentliche Ausschreibung](#) bekannt gegeben, in der es um die Entwicklung und Erprobung eines neuen, mehrdimensionalen weltweiten Hochschulrankings geht.

Ziel des Hochschulrankings neuen Typs ist es, neben der Forschungsleistung der Universitäten, die bislang im Vordergrund steht, auch andere Aspekte in die Beurteilung einzubeziehen, wie z. B. die Qualität der Lehre oder die Wissenschaftskommunikation.

Das Projekt wird von der Kommission mit bis zu 1,1 Mio. Euro gefördert und soll in zwei Phasen ablaufen, einer Entwicklungsphase bis Ende 2009 und einer Erprobungsphase bis Ende Mai 2011.

Quelle: Europäische Kommission

Tschechische EU-Ratspräsidentschaft startet zum 1. Januar 2009

Die Tschechische Republik übernimmt zum 1. Januar 2009 für die kommenden sechs Monate die rotierende EU-Ratspräsidentschaft unter dem Motto „Europa ohne Grenzen“.

Die [Prioritäten](#) der Präsidentschaft werden als die „3 E's“ („Economy, Energy and External Relations“ – Wirtschaft, Energie und Außenbeziehungen) zusammengefasst.

Für die Tagungen des Wettbewerbsfähigkeitsrates, der die Themen Forschung und Innovation behandelt, sind als Termine der 5./6. März 2009 sowie der 28./29. Mai 2009 festgelegt worden. Zudem wird es eine informelle Tagung vom 3. – 5. Mai 2009 geben. Vom 7. – 9. Mai 2009 wird die Veranstaltung "[Research Connection 2009 – Partnerschaft für die Zukunft der Forschung](#)" von der Ratspräsidentschaft durchgeführt. Zielgruppe sind Wissenschaftler, Forscher und Unternehmer.

Auf der [offiziellen Internetseite](#) des Vorsitzes sind die Termine, Veranstaltungen und Themen aufgeführt.

Quelle: Rat der EU

Termin für die EP-Wahlen steht

Das Bundeskabinett hat Anfang Dezember 2008 den 7. Juni 2009 als [Termin für die Wahlen](#) zum Europäischen Parlament in Deutschland festgelegt.

Grundsätzlich wäre für die Wahlen der Zeitraum vom 4. – 7. Juni 2009 in Frage gekommen. Da in Deutschland aber nur an Sonn- oder Feiertagen gewählt werden darf, fällt der Wahltermin auf Sonntag, den 7. Juni 2009. Rund 375 Millionen EU-Bürger werden im Juni 2009 wahlberechtigt sein.

Deutschland stellt bislang 99 EU-Abgeordnete. Mit dem Beitritt von Bulgarien und Rumänien zum 1. Januar 2007 liegt die Gesamtzahl der EU-Abgeordneten vorübergehend, d. h. bis zur Europawahl 2009, bei insgesamt 785.

Für die Sitzverteilung für Deutschland nach der Wahl ist entscheidend, ob der „Reformvertrag von Lissabon“ vor oder nach der Europawahl 2009 in Kraft tritt:

	Sitze 2004- 2009	Sitze nach der Wahl 2009 gemäß dem Vertrag von Lissabon	Veränderung	Sitze nach der Wahl 2009 gemäß dem Vertrag von Nizza	Verän- derung
Deutschland	99	96	-3	99	0

Mit der Neuwahl ändert sich auch die Zusammensetzung der Fachausschüsse, in denen europäische Gesetze und Maßnahmen vor den Plenartagungen beraten werden. Für den Bereich Forschung und Innovation ist derzeit der [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie \(ITRE\)](#) zuständig.

Quelle: Europäisches Parlament

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Spezifisches Programm „**Kapazitäten**“, Thema „**Forschungsinfrastrukturen**“ (call identifier FP7-INFRASTRUCTURES-2009-1); Budget: 9,6 Mio. Euro

Frist: 17. März 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema „**Verkehr**“ (call identifier FP7-GALILEO-2008-GSA-1); Budget: 30 Mio. Euro

Frist: 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

CIP (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation): Thema „Netzwerke im Bereich des öffentlichen Auftragswesens zur Unterstützung der „**Lead market**“-Initiative“ (call identifier ACTION ENT/CIP/09/C/N03S00); Budget: 3 Mio. Euro

Frist: 27. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

CIP: Thema „**Europe INNOVA**“ (call identifier ACTION EuropeINNOVA-ENT-CIP-09-C-N01S00); Budget: 26,5 Mio. Euro

Frist: 12. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#)

CIP: Thema **PROINNO Europe** (call identifier ACTION PROINNOEurope-ENT-CIP-09-C-N02S00); Budget: 15,5 Mio. Euro

Frist: 12. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

Ausschreibung für einen **Dienstleistungsauftrag:** Verbreitung und Vermarktung der Ergebnisse der Initiative „**PROINNO Europe**“; Budget: 1 Mio. Euro

Frist: 12. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

7. FRP: Überarbeitete Version der **Auditierungsrichtlinien** („Guidance Notes on Audit Certification“)

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

Eurostat: Statistik zu **Patenten** und **FuE-Personal**

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

GD Unternehmen der Europäischen Kommission: **Europäischer Wettbewerbsfähigkeitsbericht 2008**

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Großbritannien fördert wissenschaftlichen Nachwuchs mit 300 Mio. Euro

Der britische Staatsminister für Forschung und Innovation, Lord Drayson, hat Anfang Dezember 2008 bekannt gegeben, im Rahmen eines ca. 300 Millionen-Euro-Programms landesweit [44 Ausbildungszentren](#) für über 2000 Doktoranden zu schaffen. Siebzehn von ihnen werden in der Industrie angesiedelt sein.

Diese „Centres for Doctoral Training“ werden von dem für Ingenieur- und Naturwissenschaften zuständigen „Engineering and Physical Sciences Research Council“ (EPSRC) gefördert. Schwerpunktthemen der Forschung werden u. a. Klimawandel, Energiesicherheit, die alternde Bevölkerung und High-Tech-Kriminalität sein.

Quelle: Britische Botschaft Berlin

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2008 liegt vor

Im Auftrag u. a. des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BWF) wurde kürzlich der [Jahresbericht Forschung und Technologie 2008](#) veröffentlicht.

Er ist eine Zusammenstellung von aktuellen Daten, Fakten und Einschätzungen zur österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik und zeigt die Position Österreichs in diesen Politikfeldern.

Quelle: kooperation-international.de

Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://www.veranstaltungen.ihk.de/innovation/>



Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Enterprise Europe Network

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Redaktion:

Anna Maria Heidenreich, DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)
Dr. Stefan Senitz, Ariane Vogel, IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -235

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de

Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kfz-Kennz.	Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartner
FR	IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de
HD	IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon: 06221 / 90 17-690, Fax: -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Dipl.-Phys. Karl Blum Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	IHK Karlsruhe Lammstr. 13- 17, 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Birgit Strunck Telefon 0721 / 174-438, Fax -144 birgit.strunck@karlsruhe.ihk.de
KN	IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 / 28 60-214, Fax -168 sunita.patel@konstanz.ihk.de
PF	IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -257 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4154 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -239 fiderer@weingarten.ihk.de
S	IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de Dipl.-Ing. Eckhard Zimmermann Telefon 0711 / 20 05-355, Fax -429 eckhard.zimmermann@stuttgart.ihk.de
UL	IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -174 hertle@ulm.ihk.de A.d.L. Werner Kühl Telefon 0731 / 173-170, Fax -174 kuehl@ulm.ihk.de
VS	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandy Jeschke Telefon 07721 / 922-149, Fax -193 haesler@villingen-schwenningen.ihk.de jeschke@villingen-schwenningen.ihk.de Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch Telefon: (07221) 922 - 170, Telefax: - 182 E-Mail: trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de Dipl.-Wirtsch.-Ing. Egon Warfia Telefon 07721 / 922-194, Fax -193 warfia@villingen-schwenningen.ihk.de